

# Rangstreitigkeiten

Mk 9, 30-37

Sie gingen von dort weg und zogen durch Galiläa. Er wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr; denn er wollte seine Jünger über etwas belehren. Er sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen. Aber sie verstanden den Sinn seiner Worte nicht, scheuten sich jedoch, ihn zu fragen. Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr unterwegs gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer von ihnen der Größte sei. Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

# Rangstreitigkeiten

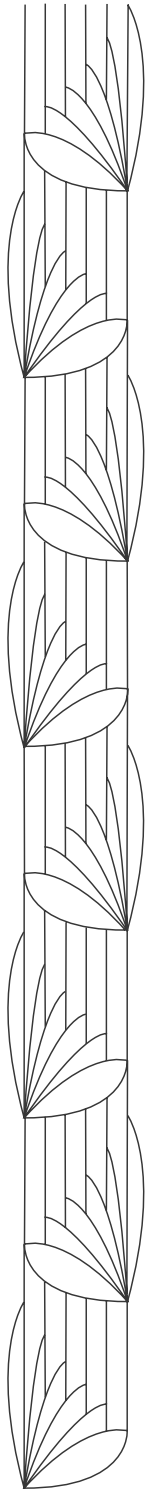
Teilt jemand mit: „Ich muss bald sterben“  
und sagt er es ganz unverhüllt,  
beraten sich dezent die Erben:  
„Wie wird die Lücke ausgefüllt?“

So tagt in einer Krisenstunde  
- ganz hitzig diskutieren sie –  
die ratlose Apostelrunde,  
das Thema ist: Die Hierarchie.

Denn Jesus hat sie eingeweiht,  
als sie durch Galiläa geh´n,  
dass ihn erwarte Tod und Leid,  
doch werde er dann aufersteh´n.

Durch Zukunftsfragen, ungelöste,  
bahnt sich ein Rangstreit heftig an:  
„Wer unter uns ist wohl der Größte,  
wer geht der Zwölferschar voran?“

Am Ziel, da wartet Jesus schon,  
sieht streitverdunkelt deren Mienen,  
erteilt sogleich die Lektion:  
„Wer groß sein will, soll allen dienen!“



# Rangstreitigkeiten

Und weiter können wir dann lesen,  
er nimmt ein Kind auf seinen Schoß:  
„Wer klein sein kann, wie dieses Wesen,  
der ist in Wirklichkeit ganz groß!“

